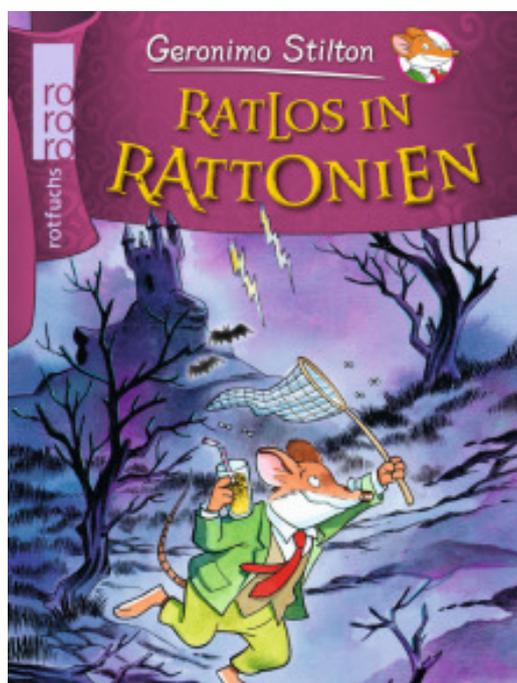


Leseprobe aus:

Geronimo Stilton

Ratlos in Rattonien

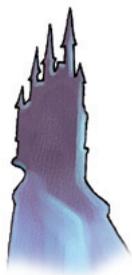


Geronimo Stilton

RATLOS IN RATTONIEN



Rowohlt Taschenbuch Verlag





WAS FÜR EINE SCHAUDERHAFTE NACHT!

Brr, was für eine schauderhafte Nacht! Der November war da und hatte *Sturm* und **KÄLTE** mitgebracht. Ich kuschelte mich unter die dicke Bettdecke meiner **Großtante Mause** und steckte die Schnauze in ein Buch. Es war

eine Sammlung von **GRUSELGESCHICHTEN**:

Das Gespenst im Käseladen und andere Spuk- und Schauermärchen.

Da drückte auf einmal ein heftiger

Windstoß das Fenster auf. Der Vorhang bauschte sich, als käme ein **Gespenst** hereingeflogen.



WWW WUSSSCH!





Ich piepste vor **SCHRECK** laut auf und sprang schnell aus dem Bett, um das Fenster zu schließen. Draußen **heute** der Wind.

WAS FÜR EINE SCHAUDERHAFTENACHT!

Gerade als ich wieder unter die Decke schlüpfte, klingelte das Telefon. **DRING!**

Wer konnte das zu dieser späten Stunde sein?

Ich schaute auf die Uhr: Es war fünf Minuten vor Mitternacht!

Zitternd nahm ich den Hörer ab.



DRING!
DRING!
DRING!



«Hallo, wer ist da?», fragte ich zaghaft.

«*Hallooooo? Geronimoooooo?*», fragte jemand.

Die Stimme schien aus **weiter Ferne** zu kommen.

«Ja, ich bin Geronimo, *Geronimo Stilton!*», rief ich. «Und wer sind Sie?»

«Ich bin's, Gerry», sagte der andere. Da erkannte ich die Stimme: Es war mein **Cousin Farfalle**. Das hätte ich mir denken können. Farfalle nimmt nie Rücksicht auf die Nerven und das Schlafbedürfnis anderer Mäuse. Aber warum klang er so **seltsam**?

«Wo bist du?», fragte ich. Als Farfalle antwortete, knackte es in der Leitung, und ich konnte nur einzelne Satzketten verstehen.

«Ich bin ... **TRANSAUSANIEN!**», piepste er.

«Schloss ... Graf ... Rattonien ... will ... raus!»

Plötzlich brach die Verbindung ab.

«Farfalle? Was ist passiert?»

Farfalle! »

Aber die Leitung war **TOT**.

TRANSAUSANIEN
TRANSAUSANIEN
TRANSAUSANIEN



AUF DER STELLE!

Ich rief sofort meine **Schwester Thea** an.

«Eben hat mich Farfalle angerufen», erzählte ich. «Er steckt offenbar in **Schwierigkeiten!**»

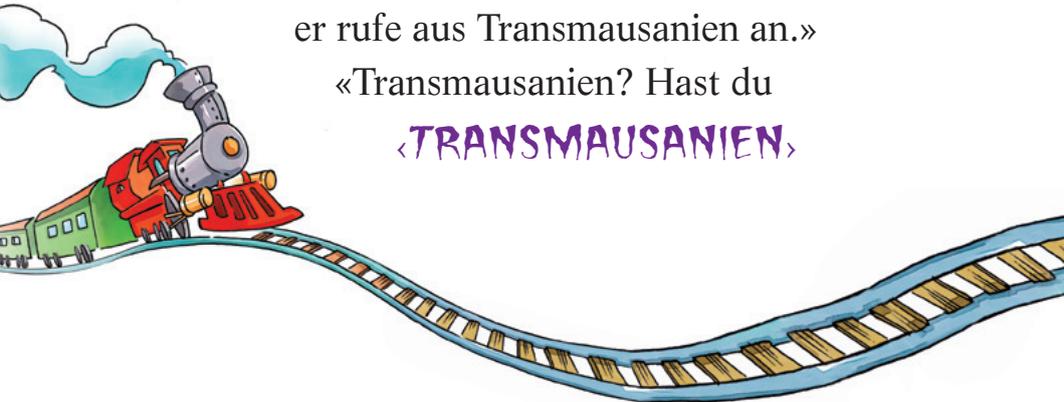
«Und deswegen weckst du mich?», beschwerte sich Thea. «Ich habe gerade von meiner Hochzeit geträumt. Es war **phantasmausisch!** Ich konnte nur nicht erkennen, wer der Bräutigam war ...»

Das wunderte mich nicht. Ich glaube, Thea hat mehr **Verehrer**, als ich Bücher habe!

«Hör doch mal zu», sagte ich. «Er hat gesagt, er rufe aus Transmausanien an.»

«Transmausanien? Hast du

<TRANSMANIANEN>





gesagt?», quiekte Thea. «**Krümelige Käseknödel**, dann braucht er unsere Hilfe. Ich suche uns gleich einen Zug heraus. Wir müssen **SOFORT LOS! AUF DER STELLE!**»

«Moment», protestierte ich. «Wir können doch nicht einfach so wegfahren. Was ist mit meiner Arbeit?»

Oh, ich habe ja ganz vergessen zu erwähnen, dass ich Verleger einer Zeitung bin. Die **Neuen • Nager • Nachrichten** sind die meist-gelesene Zeitung von Mausilia.

Meine Schwester schnaubte. «Dein Cousin sitzt in der Klemme, und du denkst an dein unbedeutendes Käseblatt? **SCHÄM DICH!**»

Ich knabberte auf meinen Barthaaren herum. «Ähm ... also, wenn du meinst ... dann sollten wir wohl ...», stammelte ich.

«Wir nehmen den **ERSTEN ZUG**», befahl Thea. «Morgen früh um halb sieben! Wir sehen uns am Bahnhof!»

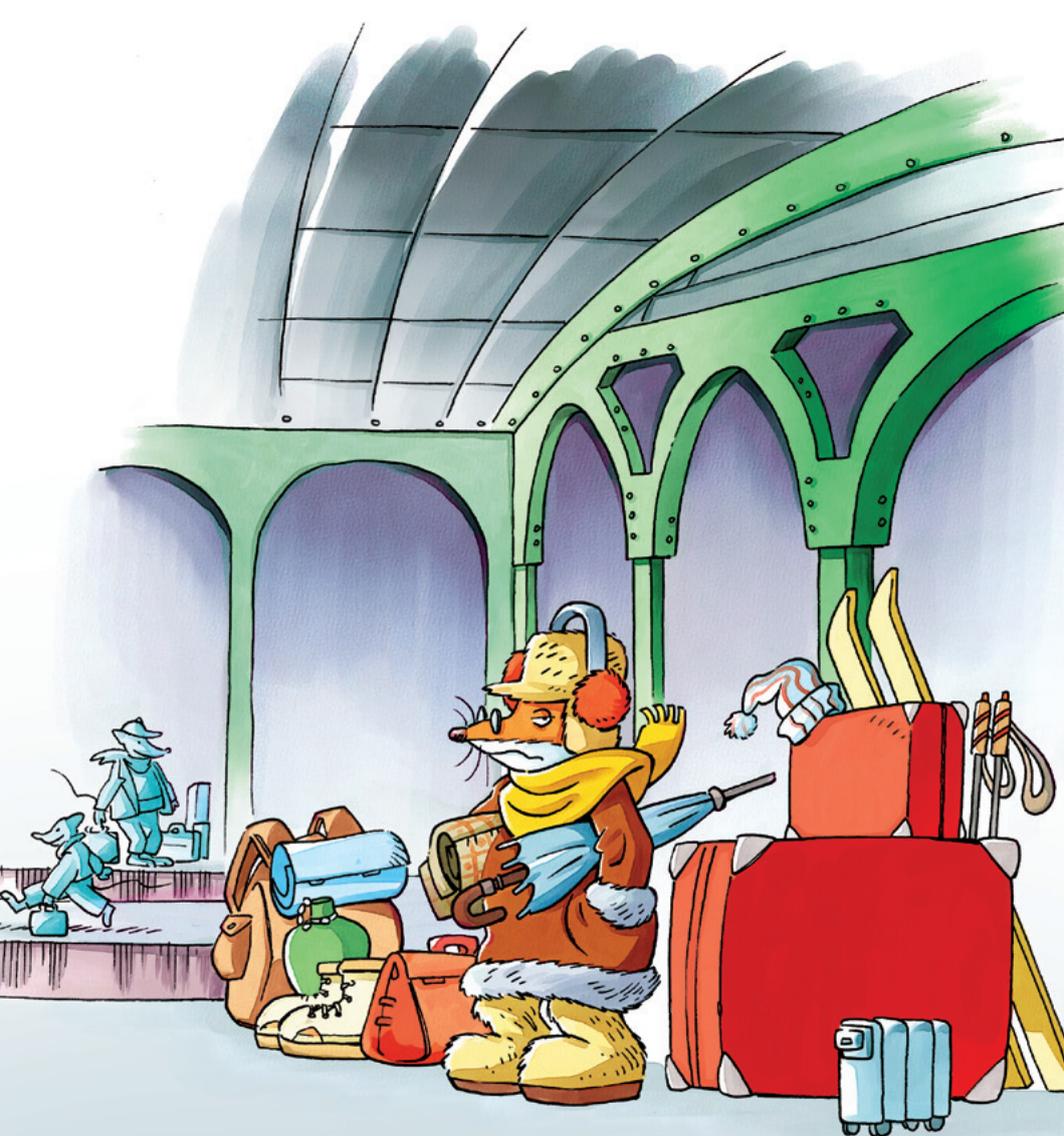


IST DIE KATZE AUS DEM HAUS ...

Um sechs Uhr stand ich fix und fertig ausgerüstet am Bahnhof. Ich hatte mir den Wetterbericht angehört. Überall auf der Mäuse-Insel würde die **Sonne** scheinen.

**NUR IN TRANSMANIANEN
HERRSCHTE DICHTER NEBEL!**

Warum musste sich Farfalle ausgerechnet in der **kältesten** Gegend der Insel verirren? Außerdem hörte man die **unheimlichsten** Geschichten über Transmanianen. Es sollte dort **Schlössen** geben, in denen es **spukte** ...
Endlich kam auch meine Schwester Thea. Sie trug einen Schal aus falschem **Katzenfell** und dazu einen passenden **Hut**.



Um sechs Uhr war ich am Bahnhof.



«Hallo, Bruderherz! Wie geht's?», begrüßte sie mich fröhlich.

«**MISERABEL**», grummelte ich. «Was soll aus den **Neuen** • **Nager** • **Nachrichten** werden, wenn ich nicht da bin? Wie heißt es doch: Ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch!»



Meine Schwester lachte. «Reg dich ab, Gerry-lein», sagte sie. «So **WICHTIG** bist du nun wirklich nicht.»



«Darf ich dich daran erinnern, dass ich der Verleger dieses **KÄSEBLATTS** bin, wie du es nennst?», antwortete ich und reckte stolz die Schnauze in die Höhe. «Wenn ich nicht in der **Redaktion** bin, wird die nächste Ausgabe womöglich nicht fertig!»



«Ach was», wehrte Thea ab. «Die Redaktion kommt gut ohne dich zurecht. Vielleicht sogar besser, wenn du alter **Grummelpelz** ihnen nicht ständig auf die Pfoten klopfst!»

«Ich bin kein Grummelpelz», protestierte ich, aber Thea fiel mir ins Wort. «Liest du eigentlich auch mal die **Rattenzeitung**?»

«Die **Rattenzeitung**???», quiekte ich entrüstet. «Dieses stümperhafte **Geschmierz**? Für Sally Rattmausen arbeiten doch nur sensationsgie-



rige Schnüffelnasen, die sich für einen Knüller die Schnurrhaare ausreißen lassen würden! In diese Zeitung kann man höchstens **stinkende Fische** einwickeln, zu mehr taugt sie nicht!»

stinkende Fische!



«Mag sein, aber ich hatte gestern Nacht eine tolle **IDEE**», sagte Thea unbeirrt. «Ich schreibe für die eine Reportage

über die Schlösser von Transmausanien. Das wird ein Knüller! **GRUSELTHEMEN** sind gerade groß in Mode. Und die *Rattenzeitung* hat mir eine Menge Geld dafür geboten.»
 «**W-w-w-Was?**» Ich ärgerte mich **GRÜN** und **BLAU**. Eigentlich arbeitet Thea nämlich als rasende Reporterin für die **Neuen•Nager•Nachrichten**. Und jetzt wollte sie für meine ärgste Konkurrentin schreiben?

Wie unverschämt!